



MT Aerospace AG

Augsburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

der MT Aerospace AG

Grundlagen der MT Aerospace AG

Darstellung der Geschäftstätigkeit

Die MT Aerospace AG ist ein international agierendes Unternehmen in der Luft- und Raumfahrtbranche. Das Produktprogramm umfasst hierbei die Entwicklung, die Herstellung sowie Testkampagnen von Komponenten und Systemanwendungen für institutionelle und kommerzielle Trägerraketenprogramme, Flugzeuge sowie Satelliten. Auf Grund der geopolitischen Entwicklung ergaben sich im Bereich Defence zudem neue Wachstumschancen für die MT Aerospace AG. Das Kerngeschäft - die Fertigung von Bauteilen für Trägerraketen - wird weiterhin durch stabiles Wachstum auf nationaler und internationaler Ebene gefestigt. Unter anderem leistet die MT Aerospace AG mit einem hohen Fertigungsanteil am Ariane 6-Launcher einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des europäischen Zugangs zum Weltall. Dank der Verwendung modernster Fertigungstechnologien zählen auch angesehenen nordamerikanischen Raumfahrtunternehmen zu den Kunden der MT Aerospace AG. Mit ihrem Know-how in den Bereichen der Metallbearbeitung, des carbonfaserverstärktem Kunststoffes (CFK), der additiven Fertigung sowie im Bereich Wasserstoff ist die MT Aerospace AG zukunftsorientiert aufgestellt, um nachhaltige Lösungen für diverse Industriesektoren abzudecken.

Steuerungssysteme

Die MT Aerospace AG wird vom Vorstand auf Basis von finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert. Hierbei wird die Veränderung des Geschäftsvolumens auf Basis der nominalen Umsatzentwicklung gemessen. Die wesentliche Größe zur Bewertung des operativen Ergebnisses ist das Ergebnis vor Steuern. Ein weiterer bedeutender Leistungsindikator ist der Auftragsingang.

Forschung und Entwicklung

Als weltweiter Anbieter im Bereich der Luft- und Raumfahrt ist die MT Aerospace AG in zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten involviert und kooperiert hierbei projektbezogen mit der europäischen Raumfahrtagentur ESA, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie Universitäten, Forschungsinstituten und ihren industriellen Partnern. Die MT Aerospace AG hat sich hierbei zum Ziel gesetzt, ihre technologische Spitzenstellung kontinuierlich weiter auszubauen. Das zeigt sich u.a. in den seit vielen Jahren getätigten Investitionen in Forschung und Entwicklung. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen im Geschäftsjahr 2024 bei 3,2 Mio. € (1,4 % vom Umsatz) und haben sich somit deutlich um 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Weiterentwicklung von Prozessen und Technologien erfolgt hierbei stets entlang des vorhandenen bzw. zukünftigen, strategischen Produktportfolios. Ziel ist dabei eine schnelle Realisierung von Entwicklungsleistungen unter Berücksichtigung von technischen und kommerziellen Anforderungen zu erreichen.

Im Bereich der Launcher wurde im Geschäftsjahr 2023 auf Grundlage neuer Masseanforderungen mit der Design-Optimierung der ARIANE 6 Vulcain Aft Bay begonnen und im Geschäftsjahr 2024 fortgeführt. Die zu erzielende Gewichtseinsparung bedingte unter den gegebenen programmatischen Möglichkeiten eine methodische Weiterentwicklung des bisherigen Designprozesses. Dieser berücksichtigt die komplexen, nichtlinearen Wechselwirkungen von Strukturelementen unter Nutzung äußerst innovativer und hocheffizienter Algorithmen. Diese Methodik kommt auch für andere Produkte zur Anwendung und stellt eine deutliche Effizienzsteigerung im Designprozess dar.

Die im Rahmen von Ariane 6 erfolgreich qualifizierten Fertigungstechnologien werden auch im Launcher-Exportmarkt nachhaltig zum Einsatz gebracht. Hier ist im Besonderen das Umformen mittels Kugelstrahlen zu erwähnen, welches bereits in den zurückliegenden Jahren als eigener Kernprozess erfolgreich in den Serienbetrieb implementiert und nun unter Nutzung von KI (Künstliche Intelligenz) signifikant weiterentwickelt wurde. Als Kunden sind hier neben der ARIANE-Group im besonderen Kunden aus dem nordamerikanischen Launchermarkt zu nennen. Diesem Kernprozess wird damit sowohl technisch als auch ökonomisch eine nachhaltige Perspektive gegeben. Im ESA-Projekt FLPP (Future Launcher Preparatory Program) liegt der Fokus auf Technologieentwicklungen, um die Nutzlastperformance zukünftiger Launcher-Oberstufen nochmals deutlich zu erhöhen. Hierzu gilt es, Leichtbautechnologien basierend auf kohlefaserverstärkten Verbundwerkstoffen (CFK) zu entwickeln und unter produktnahen, kryogenen Bedingungen im Rahmen eines full-scale Stufendemonstrators final zu testen.



Ziel ist dabei eine deutliche Massereduktion bei zugleich stattfindender Kostenreduktion gegenüber dem metallischen Benchmark der Ariane 6 zu erreichen. Hierzu fanden in diesem Jahr eine Vielzahl relevanter Vortests auf Basis eigengefertigter Hardware mit ausgewählten Partnern bzw. Testinstituten statt. Die MT Aerospace AG befindet sich dabei als einer der ersten Unternehmen in einer Technologieentwicklung, welche international bislang noch nach Lösungen sucht. Die in 2024 stattgefundenen kryogenen Testkampagnen in der 2-Meter-Klasse zeigten bereits interessante Anwendungsgebiete.

Bei der Vorentwicklung eines zukünftigen, rückkehrfähigen europäischen Launchers wurde erstmals ein Teleskop-Landebein unter Verwendung von CFK-Technologien entwickelt und gefertigt. Innerhalb dieses Arbeitsanteils wurde auch ein metallischer Mechanismus zur Verriegelung konzipiert und bereits getestet. Die finalen Funktionstests wurden im Laufe des Jahres 2024 erfolgreich durchgeführt.

Des Weiteren liegt der Fokus auf der Entwicklung einer Möglichkeit von Langzeitspeicherung und Steuerung kryogener Medien auf dem Gebiet des Wasserstoffs und diese in Produktanwendungen zu überführen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich um 0,1% gegenüber dem Vorjahr zurückgehen. Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demografie und De-globalisierung erfordern einen Umbau der Produktionsstrukturen, bei dem etablierte Geschäftsmodelle verschwinden und neue Produktionskapazitäten entstehen.

Konjunkturell belastet die schlechte Auftragslage der Unternehmen und damit die fehlende Güternachfrage. Die Straffung der Geldpolitik zur Bekämpfung der hohen Inflation und der inflationsbedingte Kaufkraftverlust in Deutschland und in vielen deutschen Absatzmärkten haben dazu beigetragen. Doch während sich die Volkswirtschaften weltweit allmählich erholen und die Nachfrage anzieht, profitiert die exportorientierte deutsche Industrie davon nur wenig. Vielmehr entkoppelt sich der deutsche Warenexport zunehmend von der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Hier treten zunehmend strukturelle Ursachen in den Vordergrund. Insbesondere die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes leiden unter dem spürbaren Verlust an Wettbewerbsfähigkeit vor allem auf den außereuropäischen Märkten.¹

Wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen - hierzu zählen beispielsweise die Chemie- und Metallindustrie - blieb die Produktion auf niedrigem Niveau.

Die Investitionen in Ausrüstungen - hierzu zählen vor allem Maschinen, Geräte und Fahrzeuge - nahmen 2024 noch stärker ab als die Bauinvestitionen. Preisbereinigt lagen sie im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % niedriger.²

Die nächste Bundesregierung kann nicht auf eine schnelle Erholung der Wirtschaft hoffen. Im Jahreswirtschaftsbericht wurden die Prognosen abermals deutlich gesenkt. Nach zwei Rezessionsjahren rechnet Wirtschaftsminister Robert Habeck nun 2025 nur noch mit einem Wachstum von 0,3 %, statt der bisher erwarteten 1,1 %.³

Trotz der schwachen Wirtschaftsentwicklung ist die Beschäftigung in Deutschland auf einem Höchststand. Im Jahresdurchschnitt waren 2024 rund 46,1 Millionen Menschen in Deutschland erwerbstätig. Das waren so viele Erwerbstätige wie noch nie seit der Wiedervereinigung 1990.

Nach einer vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2024 im Jahresdurchschnitt um 72.000 gegenüber dem Vorjahr. Das entspricht einem Anstieg von 0,2 %. Seit 2006 wuchs die Beschäftigung im Land damit durchgehend - mit Ausnahme des Corona-Jahres 2020.

Grund für den Anstieg ist die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte und eine gestiegene Beschäftigung der inländischen Bevölkerung. Laut Statistischem Bundesamt übertrifft dies den dämpfenden Effekt des demografischen Wandels, bei dem die geburtenstarken Jahrgänge verstärkt aus dem Erwerbsleben ausscheiden.⁴

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind im vergangenen Jahr deutlich gestiegen. Laut Bundesagentur für Arbeit nahm die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr um 178.000 auf 2,79 Millionen Menschen zu. Die Unterbeschäftigung wuchs gegenüber 2023 um 130.000 auf 3,58 Millionen Menschen. Sie umfasst neben der Arbeitslosigkeit auch Arbeitsmarktpolitik und kurzfristige Arbeitsunfähigkeit. Auf längere Sicht betrachtet bewegen sich Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung aber weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Grund für die Anstiege ist vor allem die bereits erwähnte schwache Wirtschaftsentwicklung und die rückläufige Nachfrage nach Arbeitskräften.

Aufgrund der schwachen Konjunktur ging auch die Bereitschaft der Betriebe zurück, neues Personal einzustellen. 2024 wurden mit 1,5 Millionen Stellen etwa 132.000 weniger gemeldet als noch 2023. Das sind so wenige wie nie in den vergangenen 25 Jahren.

Zudem wurde 2024 Kurzarbeit von Betrieben stärker in Anspruch genommen. Nach einer ersten Schätzung der Bundesagentur für Arbeit betrug die Kurzarbeiterzahl 2024 durchschnittlich rund 320.000 - nach 241.000 im Jahr 2023.⁵

Branchenentwicklung

Institutional Space

Der erfolgreiche Erstflug der Ariane 6 im Juli 2024 markiert einen bedeutenden Meilenstein für die europäische Raumfahrtindustrie. Mit diesem Start hat Europa seine autonome Fähigkeit, den Weltraum zu erreichen, wiedererlangt. Die europäische Raumfahrtindustrie strebt an, die Produktion der Ariane 6 zu steigern, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. Das Wachstum in der institutionellen Raumfahrt zeigt sich ebenfalls durch diverse Programme bei ESA, DLR und der EU. Die EU hat sich für eine neue Konstellation mit dem Titel IRIS² zur Umsetzung entschieden, die mit der Ariane 6 geflogen werden soll. Der institutionelle Markt wird damit voraussichtlich weiter wachsen.



Commercial Space

Daneben hat auch das Geschäft der kommerziellen Raumfahrt in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung erlebt. Im Januar 2025 erreichte beispielsweise Blue Origin einen weiteren Meilenstein mit dem erfolgreichen Erstflug der New Glenn Trägerrakete.⁶ In Zukunft wird auch die kommerzielle Raumfahrt, insbesondere in den USA und in Europa, weiter an Bedeutung gewinnen, mit verstärktem Fokus auf wiederverwendbare Trägersysteme, kosteneffiziente Startmöglichkeiten und dem Ausbau der Infrastruktur im erdnahen Orbit. Diese Entwicklungen unterstreichen den Trend zur Kommerzialisierung des Weltraums und mehr Innovation in der Raumfahrtindustrie.⁷

Defence

Im Verteidigungsmarkt wird in den kommenden Jahren ebenfalls ein erhebliches Nachfragewachstum erwartet. Dieses Wachstum wird durch NATO-Anforderungen an gesteigerte europäische Verteidigungsausgaben, den anhaltenden Konflikt in der Ukraine sowie dem Sondervermögen der deutschen Regierung angetrieben. Beispielsweise ist der Verteidigungsetat 2024 um 1,83 Mrd. Euro auf knapp 72 Mrd. Euro gestiegen.⁸

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 war für die MT Aerospace AG geprägt durch die weitere Umsetzung der Unternehmenstransition. Neben der fortgeführten Stabilisierung des Ariane-Programms konnte das angestrebte Wachstum in den Bereichen Raumfahrt Export und Defence erreicht werden.

Am 9. Juli 2024 fand der erfolgreiche Erstflug der neuen europäischen Trägerrakete Ariane 6 vom Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guyana statt. Die Rakete erfüllte ihre Mission und brachte mehrere Satelliten in Umlaufbahnen und stellte Europas unabhängigen Zugang zum Weltraum wieder her. Für das Kalenderjahr 2025 sind fünf Flüge geplant, wovon einer mit der ersten leistungsstärkeren Version, der sogenannten A64, stattfinden wird. Alle Produkte der MT Aerospace AG funktionierten nominal beim Erststart. Im Ariane-Programm wurden in 2024 drei Shipsets erfolgreich produziert. Damit hat die MT Aerospace AG einen Großteil der Baugruppen für 13 Träger erfolgreich produziert. Die Effizienz der Produktion konnte bei sinkenden Fehlerkosten weiter gesteigert werden. Die Weiterentwicklung der Baugruppen für eine kostenoptimierte Produktion der Ariane 6 wurde in 2024 vorangetrieben, so dass mit einer Umsetzung in 2025 geplant werden kann. 2025 werden ca. vier Flugmodelle inklusive Baugruppen für das Shipset Nummer 16 gefertigt und ausgeliefert.

Für die Arbeiten der MT Aerospace AG und MT Aerospace Guyane S.A.S am Weltraumbahnhof in Kourou konnten weitere Aufträge für die Instandhaltung, den Betrieb der Labore und die Durchführung von Um- und Neubauten wichtiger Gebäude gewonnen werden. Dies war besonders wichtig, da auch in 2024 nur eine geringe Anzahl an Raketenstarts stattfand und das Gesamtarbeitsvolumen auf der Launch-Base somit gering ausfiel. Ende des Jahres 2024 erhielt die MT Aerospace AG zudem den ersten Auftrag zur Vorbereitung des anstehenden Hochlaufs der Ariane 6 mit einer Folgebestellung der Transportpaletten für die Festtreibstoffbooster. Das Projekt „Hyguane“ zur Einführung der Wasserstoffmobilität wurde durch den Wechsel eines entscheidenden Konsortialpartners zwar zeitlich beeinflusst, konnte aber im Verlauf des Jahres die Ziele erreichen, wodurch die Bestellung entsprechender Fahrzeuge noch im Dezember erfolgen konnte.

Die ESA-Entwicklungsprogramme für die MT Aerospace AG wurden weitestgehend abgearbeitet. Die Projekte Additive Manufacturing (AM), Digitalisierung als auch Ariane 6-Produktverbesserungen durch Entwickeln einer „schwarzen“ Oberstufenstruktur (C-ITS) konnten entsprechend der Pläne umgesetzt werden. Einzig die CFK Technologie- und Produktentwicklung, im Rahmen des Projektes Phoebus, musste aufgrund technischer und kommerzieller Abweichungen zeitweise unterbrochen werden, wurde aber nach Neuplanung im 2. Halbjahr wieder aufgenommen.

Im Bereich der kommerziellen Raumfahrt Non-Ariane konnte die MT Aerospace AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr US-Geschäft erneut ausbauen. Mit Verträgen von mittlerweile zwei Trägergroßkunden hat sich dieses als zweites Standbein gegenüber dem institutionellen Ariane bzw. ESA-Geschäft entwickelt.

Im Bereich „Spacecraft Tanks“ konnte der Umsatz 2024 weiter gesteigert werden. Der Bereich der zivilen Luftfahrt profitierte von gesteigerten Airbus-Produktionsvolumen und einem Entwicklungsauftrag für einen neuen Wassertank.

Im Geschäftsfeld Additive Fertigung wurden 2024 Umsätze mit ESA und kommerziellen Kunden realisiert. Aufgrund des stagnierenden und schwierigen Marktumfeldes konnten trotz neu akquirierter Kunden die kommerziellen Umsätze nur leicht auf knapp über 2 Mio. € gesteigert werden. Im Fokus bleiben AM-Anwendungen in den Bereichen Defence und Raumfahrt.

Das Kostensenkungsprogramm Horizon25 zur Verbesserung der operativen Situation wurde weiterhin fortgeführt. Optimierungsmaßnahmen der operativen Bereiche werden hierbei in regelmäßigen Meetings vorgestellt und entsprechend durch einen Leitungskreis gesteuert. Wesentliche Workstreams sind hierbei Personal-, Kosten- und Prozessoptimierung sowie Organisation.

Parallel hierzu wurde ein konzernweites Transformationsprogramm mit dem Titel UP2CHAMP etabliert. Wesentliche Ziele sind hierbei die Optimierung von Ressourcen, eine Harmonisierung der Prozesse sowie die Verbesserung der Overheadkostenstruktur.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auftragseingang HGB

	Mio. €	2024 %	Mio. €	2023 %
Ariane	114	51%	61	45%

	Mio. €	2024 %	Mio. €	2023 %
ESA	14	6%	6	4%
Raumfahrt non Ariane / ESA	41	19%	28	20%
Defence	43	19%	35	25%
Others	10	5%	8	6%
Gesamt	223	100%	137	100%

Die MT Aerospace AG erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Auftragseingang in Höhe von 223 Mio. € und entsprach somit den Erwartungen aus der Prognose des Vorjahres. Dieser lag somit um 86 Mio. € deutlich über dem des Vorjahres und trägt somit auch dazu bei das angestrebte, Wachstum für 2025 weiter voranzubringen.

Der wesentliche Grund des gestiegenen Auftragseingangs in der Kategorie Ariane ist die Serienbeauftragung der Ariane 6 für die Flugmodelle ab FM16. Der Bereich der Bodenanlagen blieb im gleichen Segment Ariane auf stabilem Niveau, allerdings mit leichtem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsbereich der ESA konnte mit dem Projekt Composite Inter Tank Structure (C-ITS) ein nennenswerter Auftragseingang realisiert werden. Inhaltlich geht es hier um die Weiterführung der Produktentwicklungsaktivitäten für eine Composite-Struktur mit dem Ziel eines Baus eines Full-Scale Demonstrators. Des Weiteren konnte zudem noch eine Beauftragung für das ESA-Projekt ALMAT gewonnen werden. Hier geht es um die Auslegung und Prozessierung von Tankbaugruppen und Strukturbauteilen aus neuen Werkstoffen mit Fokus auf den Einsatz von legierten Stählen. In einem Gemeinschaftsprojekt mit DLR, CNES und JAXA wurde die MT Aerospace AG für die Fertigung eines Liquid Hydrogenen Tanks beauftragt. Der Tank für das Flugmodell mit einer Länge von 7 Metern und einem Durchmesser von rund 1 Meter soll dann Mitte 2025 ausgeliefert werden.

Im Bereich Raumfahrt non Ariane/ESA konnten bei verschiedenen nordamerikanischen Raketenherstellern Folgebeauftragungen für Tankdome und Tanksegmente erzielt werden, die zu einer weiteren Verbesserung der Auslastung im Produktionsbereich führen werden.

Der Auftragseingang im Bereich Defence hatte auf Grund der aktuellen geopolitischen Lage deutlich an Wachstum in 2024 gewonnen.

Das Segment „Others“ zu dem die Geschäftsbereiche zivile Luftfahrt, Additive Manufacturing sowie Wasserstoff zählen, konnte insgesamt auch einen höheren Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Der Auftragseingang beim Segment Additive Manufacturing stieg hierbei überproportional an, blieb aber dennoch unter den ursprünglichen Erwartungen. Grund ist hier ein insgesamt langsames Markwachstum als prognostiziert.

Umsatz HGB

	Mio. €	2024 %	Mio. €	2023 %
Ariane	36	32%	83	58%
ESA	17	15%	15	11%
Raumfahrt non Ariane / ESA	37	33%	28	19%
Defence	10	9%	6	4%
Others	12	10%	11	8%
Gesamt	112	100%	143	100%

Die Umsatzerlöse lagen mit 112 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 um 31 Mio. € unter dem Umsatz des Vorjahres. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Umsatzlegung im Ariane 6-Transitionsbatch. Ein gegenläufig positiver Effekt ergab sich hingegen im Bereich des Transitionsprogramms. Der Umsatz bei den Bodenanlagen blieb auf vergleichbarem Niveau ähnlich dem Vorjahr.

Eine leichte Umsatzsteigerung konnte im Bereich ESA erzielt werden. Die wesentliche Erhöhung resultiert hier aus dem Bereich des Digitalisierungsprojektes AI4SPF. Inhaltlich geht es hier um die Verbesserung der Regelprozesse beim Kugelstrahlverfahren mit dem Ziel einer verbesserten Geometrie von Bauteilen sowie einer deutlich schnelleren Produktion der Umformbauteile. Eine weitere Umsatzerhöhung resultiert aus diesem Bereich aus dem Projekt Scout Cryo-Test. Hier wurde eine Testreihe bei kryogenen Temperaturen unter Verwendung von flüssigem Wasserstoff und Stickstoff durchgeführt.

Mit einer deutlichen Erhöhung von 28 Mio. € auf 37 Mio. € ergab sich im Bereich der kommerziellen Launcher eine erfreuliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2024. Wesentlicher Grund hierfür waren die bereits im Kapitel Auftragseingang erwähnten Beauftragungen von nordamerikanischen Raketenherstellern. Ein weiterer positiver Effekt ergab sich in diesem Segment auch noch bei der Umsatzentwicklung im Bereich der Spacecraft Tanks. Hier erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr ebenfalls spürbar. Hintergrund waren hier im Wesentlichen höhere Auslieferungen im Bereich der Helium Hochdrucktanks für Satelliten.

Zur Stärkung der europäischen Luftverteidigung wurde auch die MT Aerospace AG mit einer Erweiterung der Produktion von Hardware eines Luftverteidigungssystems beauftragt, so dass sich im Bereich Defence eine deutliche Umsatzsteigerung ergab.

Die Märkte für Additive Manufacturing sowie Wasserstoff sind Themen der Zukunft und sind dabei erst zu entstehen. Demnach waren die Umsatzentwicklungen in diesen Segmenten auf geringem, aber stabilen Niveau. Erwähnenswert ist weiterhin eine Beauftragung der Europäischen Weltraumagentur ESA unter dem Future Launcher Preparatory Program (FLPP). Hintergrund ist hier die Entwicklung von neuen Strukturen für Leichtbauteile durch ein additives Fertigungsverfahren. Im Segment der kommerziellen Märkte ergaben sich beim Segment der additiven Fertigung (AM) noch Umsatzerlöse im Bereich Automotive und Raumfahrt. Im Geschäftsbereich Luftfahrt waren die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr leicht steigend, was im Wesentlichen auf eine Beauftragung von Entwicklungsaktivitäten sowie die Beschaffung von Fertigungswerkzeugen für einen Hersteller von Geschäftsjets resultiert.

Die im Vorjahr prognostizierte Umsatzsteigerung konnte auf Grund der oben genannten Themen nicht erreicht werden.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern lag im Geschäftsjahr 2024 im negativen Bereich und im Vergleich zum Vorjahr auf deutlich verbessertem Niveau.

in Mio. €	2024	2023
Umsatzerlöse	111,8	142,7
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	17,9	-5,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	+0,0	+0,0
Sonstige betriebliche Erträge	+1,6	+1,7
Materialaufwand	-57,3	-68,1
Personalaufwand	-45,0	-44,7
Abschreibungen	-6,3	-6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24,4	-22,8
Finanzergebnis	-0,0	-23,8
Ergebnis vor Steuern	- 1,7	- 27,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0,0	+0,0
Jahresfehlbetrag	- 1,7	- 27,0

Die MT Aerospace AG hat im Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -1,7 Mio. € (Vorjahr: -27,0 Mio. €) erzielt. Das Jahresergebnis erhöhte sich von -27,0 Mio. € in 2023 um 25,3 Mio. € auf -1,7 Mio. € in 2024. Die im Lagebericht 2023 prognostizierte Verbesserung des Ergebnisses ist zwar eingetreten, allerdings lag das Ergebnis vor Steuern immer noch im negativen Bereich.

Die deutliche Verbesserung im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus einer im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Wertberichtigung im Finanzanlagevermögen auf Darlehen in Höhe von 24,9 Mio. €, die nicht der operativen Leistungsfähigkeit der MT Aerospace AG zuzuordnen war.

Ein negativer Effekt im Geschäftsjahr ergibt sich auf Grund geringerer Umsätze im Ariane 6 Batch Flugmodell 2-15, welche in den Jahren 2025 bis 2026 aufgeholt werden.

Die Erhöhung des Vorratsbestands resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen im A6-Programm.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 um 10,8 Mio. € analog der Umsatzentwicklung.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 um 0,3 Mio. € auf 45,0 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus der vollen Wirkung der Tarifsteigerung von 5,2 % ab Juni 2023 sowie der Tarifsteigerung um 3,3 % ab Mai 2024 und den damit verbundenen höheren Personalkosten. Gegenläufige Effekte ergaben sich aus einem höheren Zinssatz bei den Pensionsrückstellungen welcher sich entlastend in Höhe von 0,7 Mio. € ausgewirkt hat. Die Herabsetzung des Rententrends von 2,2% auf 2% wirkte sich hierbei mit 1,7 Mio. € ebenfalls positiv aus.

Die Abschreibungen haben sich im Verhältnis zum Vorjahr von 6,1 Mio. € auf 6,3 Mio. € erhöht. Wesentliche Gründe hierfür war eine weitere Inbetriebnahme einer Anlage aus dem Bereich der Additiven Fertigung gegen Ende des vergangenen Geschäftsjahres 2023, die in 2024 nun vollumfänglich als Abschreibung gewirkt hat. Des Weiteren ergaben sich noch nennenswerte Aktivierungen im IT-Bereich.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 1,6 Mio. € auf 24,4 Mio. €. Hierbei ergab sich bei den Kosten für Leasing eine Erhöhung von 0,6 Mio. € welche im Wesentlichen durch das Leasing einer AM-Fertigungsanlage bedingt ist. Weitere Kostenerhöhungen resultieren aus den Bereichen Personaleinstellungen (0,2 Mio. €) sowie erhöhte Kosten für Leiharbeitskräfte (0,2 Mio. €) und erhöhte Kosten im Bereich IT.

Die Beteiligungserträge entfallen mit 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) auf die MT Aerospace Grundstücks GmbH & Co. KG.

Unter den Aufwendungen aus Verlustübernahmen ist die Ergebnisübernahme der MT De-zentrale Energiesysteme GmbH von 0,0 Mio. € (Vorjahr: Erträge Beteiligungen 0,2 Mio. €) ausgewiesen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren im Wesentlichen aus Zinsen aus Darlehensverträgen mit der MT Aerospace Holding GmbH. Die Zinserträge aus Darlehensverträgen mit der Aerotech Peißenberg GmbH & Co. KG wurden im Geschäftsjahr wertberichtigt.

Aufgrund dieser Entwicklungen konnte eine im Vorjahr prognostizierte Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern für das Jahr 2024 nicht vollumfänglich erzielt werden und entsprach somit nicht den Erwartungen.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2024 ist im Vergleich zum Vorjahr um 17,1 Mio. € angestiegen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird durch die Zunahme der erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 46,9 Mio. € beeinflusst. Die Zunahme der Vorräte in Höhe von 23,0 Mio. €, wirkte sich dem gegenüber negativ aus.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 1,3 Mio. € haben sich negativ auf den Finanzmittelbestand ausgewirkt. Gegenläufig ergab sich durch den geplanten Verkauf eines AM-Druckers im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back-Verfahrens ein positiver Effekt. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt im Wesentlichen eine Darlehensrückzahlung an die OHB SE in Höhe von 3,5 Mio. €.

Zur Finanzierung des Cashflows steht der MT Aerospace AG u.a. ein Abrufdarlehen der OHB SE in Höhe von 35 Mio. € zur Verfügung. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.03.2026 und wurde zum 31.12.2024 mit 31,5 Mio. € (Vorjahr: 35,9 Mio. € inkl. Zinsen) in Anspruch genommen.

Kapitalflussrechnung (in Anlehnung an DRS 21)

2024 in Mio. €	2024 in Mio. €	2023 in Mio. €
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10,4	6,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20,1	-3,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-0,1	-6,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit*	-2,9	13,2
Cashflow der Periode	17,1	3,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	27,5	10,4

* darin enthalten ist in 2024 keine Ausschüttung an die MT Aerospace Holding GmbH (2023 keine Ausschüttung).

Die MT Aerospace AG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen.

Vermögenslage

Bilanzstruktur in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen	101,3	107,6
Umlaufvermögen	183,9	144,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	0,9
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	26,0	24,3
Aktiva gesamt	312,7	277,4



Bilanzstruktur in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	0,0	0,0
Rückstellungen	81,5	83,5
Verbindlichkeiten	230,1	192,5
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	1,4
Passiva gesamt	312,7	277,4

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 277,4 Mio. € auf 312,7 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2024. Hierbei verminderte sich das Anlagevermögen von 107,6 Mio. € auf 101,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert. Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Anlagevermögen Investitionen in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr 4,3 Mio. €) getätigt. Die Ausgaben für Investitionen waren im Wesentlichen durch Anlagenbeschaffungen im Bereich der Produktion sowie der IT geprägt. Langfristige Ausleihungen bestehen mit 25,7 Mio. € gegenüber der nahestehenden Gesellschaft Aerotech Peißenberg GmbH & Co. KG sowie mit 17,7 Mio. € gegenüber der MT Aerospace Holding GmbH. Die Darlehen gegenüber der Aerotech Peißenberg GmbH & Co. KG wurden aufgrund der schwierigen Geschäftsentwicklung dieser Gesellschaft im Rahmen des Jahresabschlusses 2023 zu 100% wertberichtigt.

Im Umlaufvermögen erhöhte sich das Vorratsvermögen um 23,0 Mio. €, was im Wesentlichen auf Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse von 17,9 Mio. € zurückzuführen ist. Gründe hierfür sind Erhöhungen im Bereich der Ariane 6-Serie (13,5 Mio. €) sowie einer Erhöhung des RHB-Bestandes von 4,0 Mio. €.

Durch die Wertberichtigung der Darlehen gegenüber der Aerotech Peißenberg GmbH & Co. KG in Höhe von 24,9 Mio. € im Jahr 2023 sowie ein negatives Ergebnis im Jahr 2024 in Höhe von 1,7 Mio. € ergibt sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 26,0 Mio. €.

Die Pensionsrückstellungen (74,3 Mio. € / 23,8 % der Bilanzsumme; Vorjahr: 77,6 Mio. € / 27,9 %) stellen einen wesentlichen Bilanzposten auf der Passivseite dar. Die Verminderung resultiert vornehmlich aus dem gestiegenen Diskontierungszinssatz sowie dem gesunkenen Rententrend.

Die MT Aerospace AG weist zum 31. Dezember 2024 unverändert keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus. Die Verminderung von 2,0 Mio. € bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus einem geringeren Volumen aus Zahlungsverpflichtungen an Lieferanten zum Ende des Geschäftsjahres 2024 im Vergleich zum Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 Mio. € auf 45,8 Mio. € vermindert, was im Wesentlichen auf eine Darlehensrückzahlung gegenüber der OHB SE in Höhe von 3,5 Mio. € sowie Zahlungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der OHB SE zurückzuführen ist. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Verbindlichkeiten sind die erhaltenen Anzahlungen (171,0 Mio. €). Diese gliedern sich im Wesentlichen auf die Projekte Ariane 6 (139,9 Mio. €), nordamerikanische Launcherprogramme (13,7 Mio. €), Defence (2,4 Mio. €) sowie Projekte im CFK-Bereich (7,5 Mio. €) auf. Die Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen resultiert im Wesentlichen aus weiteren Anzahlungen bei den Projekten Ariane 6 und den nordamerikanischen Launcherprogrammen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen für von der MT Aerospace AG in Zukunft zu erbringende Instandhaltungs- bzw. Wartungsleistungen. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine planmäßige Auflösung in Höhe von 0,4 Mio. €.

Bestehende Währungsrisiken in US-Dollar sind über Währungstermingeschäfte abgesichert.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement der MT Aerospace AG verfolgt übergeordnete Ziele, die darauf abzielen, die Stabilität, Wettbewerbsfähigkeit und langfristige Wertschöpfung des Unternehmens sicherzustellen. Konkret soll sichergestellt werden, dass die strategischen, operativen und finanziellen Unternehmensziele erreicht werden können, indem potenzielle Gefahren frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen eingeleitet werden.

Der Risikomanagementprozess wird zentral über den Risikomanager, in enger Abstimmung mit den jeweiligen Prozessverantwortlichen, dem Qualitätsmanagement sowie den Vorständen, gesteuert und kontinuierlich weiterentwickelt.

Durch die systematische Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken und Chancen wird die Grundlage für fundierte Entscheidungen geschaffen. Dies ermöglicht ein proaktives Management, statt nur auf Probleme zu reagieren.

Die operative Umsetzung erfolgt mithilfe eines Softwaretools. Dies stellt eine transparente und strukturierte Risikokommunikation sicher. Die verantwortlichen Bereiche unterliegen regelmäßigen Reviews durch den Vorstand.

Insgesamt trägt das effektive Risiko- und Chancenmanagement dazu bei, die MT Aerospace AG nachhaltig und zukunftsicher auszurichten, indem es ein Gleichgewicht zwischen Risikoabsicherung und der Wahrnehmung von Wachstumschancen schafft.

Wesentliche Risiken



Der Markt für Launcherkomponenten bzw. komplette Systeme ist durch einen verstärkten Wettbewerb geprägt. In diesem Umfeld ist die MT Aerospace AG im Rahmen ihres Geschäftes unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Marktseitig bleibt das größte Risiko weiterhin die starke Abhängigkeit vom Raumfahrtsektor und hier speziell vom europäischen Ariane-Programm, dessen Auftragsvergaben maßgeblich die Auslastung der Fertigungskapazitäten bestimmt. Im Bereich der Trägerraketen hat sich die Nachfrage nach dem Transport von geostationären Satelliten auf niedrigem Niveau stabilisiert. Konstellationen im Low Earth Orbit (LEO) stellen mittlerweile den Hauptanteil der Starts da. Bedingt durch SpaceX, die sich durch erfolgreiche Starts den ersten Platz für kommerzielle Satellitenstarts gesichert hat, ist in diesem Segment weiterhin eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unumgänglich. Die MT Aerospace AG wirkt diesem Trend mit der Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen entgegen. Zudem soll durch Effizienzsteigerungen und Kostenreduzierungen aus dem Projekt Horizon25+ dem steigenden Preisdruck kontinuierlich entgegengesteuert werden. Das Projekt Horizon25+ wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 vorangetrieben, sodass sich die Kostensituation gegenüber dem Vorjahr verbessern konnte.

Die Investitionen der MT Aerospace AG sind aktuell mit geringeren Risiken verbunden, da die dafür notwendigen Ausgaben bereits zum Teil mit Neuaufträgen gedeckt sind.

Bei der Ariane 6 bleibt es wegen des Programmverzugs und der erfolgten Vorproduktion bei einer reduzierten Fertigungskadenz. Es zeichnet sich eine Produktionskadenz auf stabiler aber zugleich niedriger Kadenz von vier im Jahr 2025 ab. Hierzu wurde der passende Personalmaßnahmenplan bereits in den Vorjahren umgesetzt. Im Bereich der Luftfahrt ist die Auslastung nach den Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie wieder auf ein vor COVID-19-Niveau angestiegen.

Dem Risiko potenzieller Cyberattacken wirkt die MT Aerospace AG mit kontinuierlichen Investitionen sowie einem regelmäßigen Upgrade ihrer IT-Systeme und Software entgegen. Des Weiteren besteht eine Versicherung, um hier die Auswirkungen durch einen eventuell entstehenden Schaden abzumildern.

Zur Vermeidung von auftretenden Finanzrisiken, wirkt die MT Aerospace AG mit einem stringenten Kostenkontrollsystem im Rahmen des Kostenoptimierungsprojektes Horizon25+ entgegen. Zukünftiger Liquiditätsbedarf für Wachstumsprojekte werden vor Auftragsannahme entsprechend überprüft. Eine weitere Absicherung der Liquidität erfolgt über eine offene Kreditlinie der Muttergesellschaft OHB SE. Die Risiken für langfristige Beschaffungskosten für Materialien im Rahmen des Ariane 6-Hochlaufs werden durch entsprechende Kundenanzahlungen abgedeckt.

Der militärische Konflikt in der Ukraine, die gesteigerte Nachfrage der Luftfahrt bei MT Suppliern wirken sich auf die Einkaufspreise der MT Aerospace AG aus. Weitere Variablen sind eventuelle Zinserhöhungen, die Möglichkeit einer Rezession, die Stärke oder Schwäche des Dollars oder die Zolländerung der US-Regierung.

Zur Verbesserung des operativen Geschäftsergebnisses wird der Wachstumskurs in Raumfahrt Export und Defence fortgesetzt. Die hierfür notwendigen Investitionen werden entsprechend des Hochlaufs getätigt und durch den laufenden Cashflow dargestellt.

Weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die zur Ergebnisverbesserung beitragen, sind im Kapitel „Wesentliche Chancen“ aufgeführt.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Das operative Geschäft der MT Aerospace AG unterliegt Wechselkursrisiken durch Umsätze in fremden Währungen, die nicht in Euro vereinbart sind. Risiken bestehen derzeit überwiegend im Hinblick auf den US-Dollar. Währungsentwicklungen werden von der MT Aerospace AG deshalb permanent verfolgt, um gegebenenfalls rechtzeitig Kurssicherungsmaßnahmen mittels Devisentermingeschäften durchführen zu können. Aufbauend auf der Absatzplanung für ein Jahr wurden Verkäufe in US-Dollar abgesichert. Es werden keine spekulativen Sicherungsgeschäfte getätigt.

Wesentliche Chancen

Das Marktwachstum im Raumfahrtmarkt ist weiterhin positiv. Ebenso bedingt die geo-politische Lage, der Konflikt in der Ukraine und das damit verbundene Sondervermögen steigende Verteidigungsausgaben.

Die MT Aerospace AG ist in relevanten Märkten positioniert und konnte in 2024 Verträge unterschreiben, die eine nachhaltige Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit in diesen Märkten aufzeigt. Marktchancen für die MT Aerospace AG kommen aus der Erweiterung bestehender Verträge, sowie dem Gewinn neuer Kunden in diesen Wachstumsmärkten. 2024 konnte mit Diehl Defence ein weiteres großes Defence Systemhaus als Kunde gewonnen werden.

Angetrieben durch den Anspruch ihre ökonomische Effizienz kontinuierlich zu verbessern, werden die Technologie-, Innovations-, sowie Effizienzsteigerungsinitiativen auch im Jahr 2025 weiterverfolgt. Nennenswert ist hier die Kampagne zum Ausbau der MT Aerospace AG zur digitalen Fabrik sowie das bereits erwähnte Kostenverbesserungsprogramm Horizon25+. Um dem nach wie vor anhaltenden Preisdruck im Luft- und Raumfahrtsektor entgegenzuwirken, verfolgt der Vorstand weiterhin das Transitionsprojekt „Horizon25+“. Ziel des Projektes ist die Optimierung der Kosten- und Prozesse. Die MT Aerospace AG kann durch ihre langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von hochkomplexen Raumfahrtteilen sowie durch den Aufbau von neuen effizienten Fertigungsverfahren wie der AFP (Advanced Fiber Placement) Technologie neue Kunden gewinnen. Neue Fertigungstechniken wie das Kugelstrahlverfahren sowie neue Herstellungsverfahren unter Nutzung von AI-Verfahren im AFP-Bereich (Advanced Fiber Placement) runden diese Kampagnen ab. Mit diesen Technologien wird die Marktposition der MT Aerospace AG insgesamt weiter ausgebaut werden und sich auch unabhängiger von Single Source Lieferanten machen.

Zusammenfassung

Nach vorliegender Risikoanalyse schätzt der Vorstand der MT Aerospace AG die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Risiken im Jahr 2025, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, als gering ein.

Prognosebericht

Der Vorstand geht für 2025 von einem kontinuierlichen Hochlauf der Ariane 6 aus. Infolgedessen wird auch die Auftragseingangsplanung bestätigt. Mit einem voraussichtlichen Volumen von über 200 Mio. € liegt dieser zwar unter dem erreichten Auftragseingang des Berichtsjahres, allerdings war dieser durch Sondereffekte geprägt. Nachhaltige Volumina sind in der nächsten Ministerratskonferenz CMIN 25 geplant. Laut aktueller Umsatzprognose ergibt sich eine signifikante Erhöhung im Umsatz, welche u.a. durch den Hochlauf in



den Bereichen kommerzielle Raumfahrt sowie Ariane und Defence getrieben wird. Ergebnisverbesserungen werden aus der Realisierung der margenträchtigen Bereiche der US-Launcher sowie aus den Bereichen Defence und Ariane erwartet, sodass für das Geschäftsjahr 2025 von einem deutlich positiven Ergebnis vor Steuern, also einer beträchtlichen Verbesserung im Vergleich zum Berichtsjahr ausgegangen wird.

Die getroffenen Prognosen spiegeln alle derzeit erkennbaren Chancen und Risiken der Gesellschaft wider. Allerdings kann aufgrund der anhaltenden Ukraine-Krise, der neuen Administration der US-Regierung und der hieraus resultierenden dynamischen Entwicklung nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftige, derzeit nicht vorhersehbare Ereignisse, einen Einfluss auf die prognostizierten Werte haben können.

Der internationale Wettbewerb in der Raumfahrt nimmt weiter zu. Neue kommerzielle Anbieter wie SpaceX oder Blue Origin beeinflussen den Markt nachhaltig und können durch neue schlanke Ansätze sowie innovative Ideen neue Projekte schnell und zu deutlich niedrigeren Preisen am Markt anbieten. Zusätzlich versuchen Länder wie China, Indien und Japan ihre Präsenz auf dem Launchermarkt auszubauen. Auch durch die Zunahme der Starts durch die sogenannten Microlauncher für geringere Nutzlasten wird es zukünftig zu einer Verschärfung des Wettbewerbes kommen. Um zukünftige Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, wird das Kosteneinsparungsprogramm Horizon25+ kontinuierlich ausgeweitet. Hier werden speziell im Produktions- und Logistikbereich alle Abläufe analysiert, um weitere Kostenverbesserungen zu erreichen. Und auch der Bereich des Engineerings wird nun verstärkt in den Horizon 25+ Programm mit aufgenommen, ohne die Fähigkeit der Entwicklung von Spitzentechnologien zu gefährden.

Abhängigkeitsbericht

Die MT Aerospace AG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der MT Aerospace Holding GmbH, deren Anteilseigner zu 70 % die OHB SE, Bremen und zu 30 % die Apollo Capital Partners GmbH, München, sind. Die OHB SE verfügt somit indirekt über die Mehrheit der Anteile an der MT Aerospace AG und wird neben der MT Aerospace Holding GmbH als beherrschendes Unternehmen betrachtet.

Aufgrund einer Stimmbindungsvereinbarung zwischen der Fuchs-Familienstiftung, der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH und der Martello Value GmbH & Co. KG kontrollieren Herr Marco Fuchs und Frau Romana Fuchs Mayrhofer - im Folgenden Familie Fuchs genannt - indirekt 12.178.720 (63,38 %) der Aktien an der OHB SE. Weiterhin hält Frau Romana Fuchs Mayrhofer indirekt über die Martello Value GmbH & Co. KG 378.626 (1,97 %) der Aktien, so dass der Familie Fuchs insgesamt 12.557.346 Aktien (65,35 %) zuzurechnen sind. Die Anzahl der zuzurechnenden Aktien ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Familie Fuchs wird aufgrund des unternehmerischen Interesses als beherrschender Gesellschafter betrachtet. Als Vorsitzender der Fuchs-Familienstiftung kontrolliert Marco Fuchs den OHB-Konzern. Daher hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt, der im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert wurde.

Der Vorstand erklärt in diesem Abhängigkeitsbericht, dass die MT Aerospace AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die dargestellten Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG vorgenommen wurden, die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Im Berichtszeitraum wurden Rechtsgeschäfte mit Dritten oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der o. g. Personen, der herrschenden Unternehmen und eines mit ihnen verbundenen Unternehmens weder getroffen noch unterlassen.

¹ ifo Konjunkturprognose Winter 2024: Deutsche Wirtschaft am Scheideweg | Fakten | ifo Institut
² Deutsche Wirtschaft schrumpft Ende 2024 stärker als erwartet | tagesschau.de
³ Deutsche Wirtschaft schrumpft Ende 2024 stärker als erwartet | tagesschau.de
⁴ Arbeitsmarkt im Jahr 2024 | Bundesregierung
⁵ Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,2 % gesunken - Statistisches Bundesamt
⁶ Blue Origin - <https://www.blueorigin.com/news/new-glenn-ng-1-mission>
⁷ MDR - Tausende neue Satelliten, eine private Raumstation und die Rückkehr der Spaceshuttles - Das Raumfahrtjahr 2025 | MDR.DE
⁸ Bundesministerium der Verteidigung: Verteidigungshaushalt

Bilanz

AKTIVSEITE

	31.12.2024		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.048		5.634



	31.12.2024		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.696		2.928
		6.744	8.561
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19		24
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.195		34.070
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.170		3.804
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	524		1.546
		34.907	39.444
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.600		33.600
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.745		17.746
3. Beteiligungen	8.268		8.268
		59.613	59.614
		101.264	107.620
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	13.997		10.027
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	107.561		89.699
3. Geleistete Anzahlungen	17.532		16.421
		139.091	116.147
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.086		16.195
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.458		195
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14		42
4. Sonstige Vermögensgegenstände	752		1.655
		17.310	18.087
III. Guthaben bei Kreditinstituten		27.496	10.359
		183.897	144.593
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.482	919
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		26.014	24.311



	31.12.2024		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
		312.658	277.443
PASSIVSEITE			
	31.12.2024		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	11.000		11.000
II. Kapitalrücklage	2.590		2.590
III. Bilanzverlust	-39.604		-37.901
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	26.014		24.311
		0	0
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	74.313		77.593
2. Steuerrückstellungen	19		33
3. Sonstige Rückstellungen	7.203		5.886
		81.535	83.513
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	171.013		124.150
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.097		14.122
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 12.097 (Vorjahr: TEUR 14.122)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45.793		53.444
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 45.793 (Vorjahr: TEUR 53.444) -			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.170		814
- davon aus Steuern: TEUR 553 (Vorjahr: TEUR 559) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 218) -			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 1.170 (Vorjahr: TEUR 814) -			
		230.073	192.530
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.050	1.400
		312.658	277.443

Gewinn- und Verlustrechnung



	2024	2023
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		142.659
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-5.885
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		40
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.693
- davon aus Währungsumrechnung: TEUR 325 (Vorjahr: TEUR 424) -		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.988	49.221
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.274	18.871
		68.091
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	40.044	37.857
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.975	6.879
- davon für Altersversorgung: TEUR 1.496 (Vorjahr: TEUR 527) -		
		45.019
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.051
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		22.791
- davon aus Währungsumrechnung: TEUR 892 (Vorjahr: TEUR 710) -		
9. Erträge aus Beteiligungen		2.111
-davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.988 (Vorjahr: TEUR 2.111) -		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.167
- davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 339)		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		24.858
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.247
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-11
16. Ergebnis nach Steuern		-26.958
17. Jahresfehlbetrag		-26.958
18. Verlustvortrag		-10.943
19. Bilanzverlust		-37.901



Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die MT Aerospace AG hat ihren Sitz in Augsburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg (Reg.Nr. HRB 68).

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die MT Aerospace AG wird in den Konzernabschluss der OHB SE, Bremen, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Bei diesem Konzernabschluss handelt es sich um einen befreienden Konzernabschluss gemäß § 291 HGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände (aktivierte Entwicklungskosten) werden zu Herstellungskosten aktiviert und über die geschätzte Laufzeit der zugrunde liegenden Projekte von 5 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf 3.174 T€. Davon entfallen auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens 0 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre Nutzungsdauer von überwiegend 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Zeitwert unter den Buchwert gesunken ist.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und teilweise auch außerplanmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Reparaturkosten und Zinsen auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst.

Geleistete Anzahlungen werden in Höhe des Zahlungsbetrags ohne Umsatzsteuer angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter werden bis zu einem Wert von € 800,00 in voller Höhe abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens betragen für Gebäude 10 bis 14 Jahre, Technische Anlagen und Maschinen 5 bis 21 Jahre und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 14 Jahre.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Zeitwert unter den Buchwert gesunken ist.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert erfasst.

Umlaufvermögen



Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Rohstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie zur verlustfreien Bewertung von schwebenden Geschäften werden ausreichende Wertberichtigungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen werden in Höhe des Zahlungsbetrags ohne Umsatzsteuer angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich am Abschlussstichtag auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen.

Die Bewertung der Wertguthaben aus Rückdeckungsversicherungen ist zum beizulegenden Zeitwert erfolgt.

Guthaben bei Kreditinstituten

Das Guthaben bei Kreditinstituten ist zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen, Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit oder pauschal entsprechendem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Annahmen über die Fluktuation wurden berücksichtigt. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz der letzten zehn Jahre von 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %) bei der Bewertung zugrunde gelegt. Der Gehaltstrend wurde mit 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %), der Rententrend mit 2,00 % (Vorjahr: 2,20 %) angenommen. Von der Erleichterung nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Bestimmung des Marktzinssatzes wurde Gebrauch gemacht.

Zum 31.12.2024 ergeben sich Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 74.313 T€. Diese liegen um 513 T€ über (Vorjahr: um 763 T€ unter) dem Bewertungsansatz der Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2024 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte. Der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %). Für den Unterschiedsbetrag besteht keine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n.F.

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden ein Rechnungszinsfuß von 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %) und ein Gehaltstrend, unverändert zum Vorjahr, von 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) angesetzt. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt. Die Verpflichtung hat Abfindungscharakter.

Die übrigen Rückstellungen bestehen für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Sofern Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen dienen, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden die Vermögensgegenstände mit den entsprechenden Schulden verrechnet.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 2 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten werden zum Tageskurs eingebucht und zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bewertet. Die USD-Forderungen zum Bilanzstichtag beliefen sich auf 4.476 TUSD (Vorjahr: 3.245 TUSD), die USD-Verbindlichkeiten auf 87 TUSD (Vorjahr: 120 TUSD). Die GBP-Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag beliefen sich auf 55 TGBP (Vorjahr: 0 TGBP). Die CHF-Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag beliefen sich auf 26 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).



Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die nicht kursgesichert sind, sind zum Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Laufzeit ist kleiner als ein Jahr.

Derivate

Aus den regulären Geschäftstätigkeiten der MTA können Verluste aus der Variabilität von Volatilitäten der zugrundeliegenden Wechselkurspaare und Zinsen entstehen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken setzt die MTA derivative Finanzinstrumente ein.

Zur Absicherung der USD und GBP - Risiken aus geplanten und kontrahierten Einkäufen sowie Verkäufen werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps abgeschlossen. Zum 31.12.2024 sind Devisentermingeschäfte in Höhe von 10.587 TUSD für den Verkauf von USD sowie 68 TCHF für den Kauf von CHF abgeschlossen worden. Diese sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beiliegenden Anlagespiegel dargestellt.

Die aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 5.048 T€ unterliegen gemäß § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschuttungssperre.

Finanzanlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Eigenkapital (1.000 LW)	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (1.000 LW)
	in %	Landeswährung		
MT Dezentrale Energiesysteme GmbH, Augsburg	* 100	EUR	1.023	-10
MT Aerospace Guyane S.A.S., Kourou, Französisch Guyana	** 100	EUR	593	-6
MT Aerospace Grundstücks GmbH & Co. KG, Augsburg	100	EUR	34.319	1.988
Milet Grundstucksverwaltungs GmbH, Augsburg	100	EUR	28	1
Arianespace Participation SA, Evry, Frankreich	** 8,26	EUR	-45.284	-25.868

* Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch MT AG

** Jahresabschluss 2023

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind nicht enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1.458 T€ (Vorjahr: 195 T€) resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, über 14 T€ (Vorjahr: 42 T€) resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 132 T€ (Vorjahr: 210 T€) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital der MT Aerospace AG beträgt 11.000 T€ (Vorjahr: 11.000 T€) und ist eingeteilt in 11.000.000 (Vorjahr: 11.000.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je 1 € (Vorjahr: 1 €). Die Kapitalrücklage betrug am Bilanzstichtag 2.590 T€ (Vorjahr: 2.590 T€). Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 26.958 T€ wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die MT Aerospace Holding GmbH, Bremen, hat der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 4 AktG am 27. Juni 2005 mitgeteilt, dass sie mit Aktienkaufvertrag vom 01.06.2005 sämtliche Aktien erworben hat.

Rückstellungen



Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und die versorgungsrelevanten Bezüge, in Einzelfällen auch Beiträge der Mitarbeiter maßgeblich. Die Finanzierung dieser Versorgungszusagen erfolgt im Wesentlichen durch die Bildung von Pensionsrückstellungen.

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von 15.758 T€. Von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht und von diesem Betrag ein Fünftel den Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.051 T€ zugeführt. Die Zuführung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Aufwand gezeigt. Dies erfolgte letztmalig im Geschäftsjahr 2024.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverträge in Höhe von 1.219 T€ (Vorjahr: 1.371 T€) wurden nach den BilMoG-Bestimmungen (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) im Geschäftsjahr mit den Wertguthaben aus der Absicherung von Altersteilzeitverträgen in Höhe von 689 T€ (Vorjahr: 750 T€) verrechnet. Die Bewertung der Wertguthaben ist zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. Der beizulegende Zeitwert weicht nicht wesentlich von den Anschaffungskosten ab.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen gebildet für geschäftsbezogene Risiken in Höhe von 941 T€ (Vorjahr: 549 T€), für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 4.912 T€ (Vorjahr: 4.338 T€), für noch zu erbringende Leistungen in Bezug auf abgerechnete Aufträge in Höhe von 650 T€ (Vorjahr: 259 T€) sowie für weitere Einzelrisiken.

Verbindlichkeiten

Zum 31.12.2024 weisen erhaltene Anzahlungen von 24.664 T€ (Vorjahr: 25.280T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aus, 146.349 T€ (Vorjahr: 98.870 T€) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist ein Darlehen der OHB SE in Höhe von 31.451 T€ (Vorjahr: 35.917 T€) und einer Laufzeit bis zum 31.03.2026 enthalten. Weiterhin sind die Intercompany-Konten der MT Dezentrale Energiesysteme GmbH (inkl. Ergebnisübernahme) mit 2.547 T€ (Vorjahr: 2.803 T€) und der MT Aerospace Grundstücks GmbH Co. KG (inkl. Ergebnisübernahme) mit 7.974 T€ (Vorjahr: 6.907 T€) ausgewiesen. Weiterhin sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.811 T€ (Vorjahr: 8.001 T€) enthalten.

Neben den oben genannten erhaltenen Anzahlungen und dem Darlehen sind Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr nicht enthalten. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 4.692 T€ (Vorjahr: 3.875 T€) bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen unverändert zum Vorjahr 3.272 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben lagen im geschäftsüblichen Rahmen.

Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG bestehen Darlehensforderungen in Höhe von 25.668 T€ (Vorjahr: 24.858 T€). Für diese Darlehensforderungen wurden mit der Commerzbank AG und der UniCredit Bank AG Vereinbarungen über einen Rangrücktritt und Darlehensbelassung geschlossen. Mit der Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG wurde in Bezug auf die bestehenden Darlehen vorbehaltlich einer positiven Fortführungsprognose ein qualifizierter Rangrücktritt vereinbart.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatz nach Bereichen:

T€	2024	2023
Raumfahrtprodukte	90.968	133.780
Luftfahrtprodukte	14.871	7.940
Sonstige	5.982	939
	111.820	142.659

Aufgliederung nach Regionen:

T€	2024	2023
Bundesrepublik Deutschland	19.979	24.295
Übrige EU-Länder	60.576	90.943

T€	2024	2023
Sonstiges Ausland	31.265	27.421
	111.820	142.659

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Erstattung von Strom- und Energiesteuern in Höhe von 153 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 263 T€ (Vorjahr: 320 T€), Erträge aus Kursgewinnen in Höhe von 325 T€ (Vorjahr: 424 T€), Erträge aus dem Verkauf von Aluminium Spänen in Höhe von 217 T€, sowie Erträge aus Vertragsstrafen in Höhe von 173 T€.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich auf Erträge in Höhe von 1.496 T€ (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 527 T€).

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2024	2023
AT-Mitarbeiter	59	63
Tarifmitarbeiter	385	381
Stammebelegschaft	444	444

Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände; sie sind im Anlagespiegel nach Einzelposten aufgliedert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen:

T€	2024	2023
Fremdleistungen	4.265	4.099
Miet-, Pacht- und Leasingraten	6.007	5.400
Kostenumlage der MT MS	5.665	5.618
Konzernumlage der OHB SE	1.658	1.455

Finanzergebnis

T€	2024	2023
Erträge aus Beteiligungen	1.988	2.111
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.988)	(1.928)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.151	1.167
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(341)	(339)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	20
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0)	(0)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens	-810	-24.858
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-10	0



T€	2024	2023
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.353	-2.247
(davon an verbundene Unternehmen)	(-959)	(-859)
(davon Zinsanteil aus der Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen)	(-1.394)	(-1.405)
	-1	-23.807

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die MT Aerospace Grundstücks GmbH & Co. KG. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betreffen die MT Dezentrale Energiesysteme GmbH. Die Zinserträge aus Darlehensverträgen mit der Aerotech Peißenberg GmbH & Co. KG wurden im Geschäftsjahr wertberichtigt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: -11 T€) resultieren aus dem negativen Jahresergebnis.

Latente Steuern

Zum 31.12.2024 errechnen sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Handelsbilanz. Die Unterschiede ergeben sich im Wesentlichen bei den Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Personalrückstellungen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 32,16 % zugrunde.

Aufgrund des ausgeübten Wahlrechtes, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, wird zum 31.12.2024 kein Bilanzposten angesetzt.

GLOBE/Pillar II

Der OHB Konzern unterliegt als international tätiger Konzern mit einem Konzernumsatz von mehr als 750.000 TEUR den mit Wirkung zum 01.01.2024 in Deutschland und einigen anderen Ländern neu eingeführten Regelungen zur globalen Mindeststeuer (Pillar 2). Im OHB Konzern resultieren aus der Einführung von Pillar 2 keine wesentlichen Belastungen für das Berichtsjahr 2024. Es wurde entsprechend keine Pillar 2-Steuerückstellung gebildet. Der OHB Konzern hat von der Ausnahme des Ansatzes und der Angabe latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar-2-Ertragsteuern nach § 274 HGB Gebrauch gemacht.

III. Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat:

Marco R. Fuchs	Dr. Klaus Richter
Vorsitzender des Aufsichtsrats	stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Vorstands der OHB SE	unabhängiger Berater
Rechtsanwalt	München
Lilienthal	(bis 17.04.2024)
	Hans J. Steininger
	stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Geschäftsführender Gesellschafter
	MT Aerospace Holding GmbH
	München
	(ab 18.04.2024)



Arndt Geiwitz	Peter Adalbert Hartmann
Geschäftsführender Gesellschafter	Vorstandsbevollmächtigter OHB SE
SGP Schneider Geiwitz & Partner	OHB System AG
Wirtschaftsprüfer Steuerberater	Mindelstetten
Rechtsanwälte	
PartGmbH	
Ulm	
Markus Zerle*	Inga Ottermann*
Vorsitzender des Betriebsrats	Launcher Project Office-Konfigurations-
Freigestellter Betriebsrat	management
MT Aerospace AG	MT Aerospace AG
Gersthofen	Augsburg

* von der Belegschaft gewählt

Vorstand:

Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hans J. Steininger (bis 31.03.24)

München

Vorstand Progamme (bis 31.03.24)

Vorstandsvorsitzender (ab 01.04.24)

Dipl. Volkswirt Ulrich Scheib

München

Vorstand Operations

Bernd Beschorner

Bad Wörishofen

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar werden im Konzernabschluss der OHB SE veröffentlicht.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Für das Geschäftsjahr 2024 werden dem Aufsichtsrat Gesamtbezüge in Höhe von 68 T€ gewährt.

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr von der Gesellschaft Bezüge in Höhe von 1.234 T€ inkl. Zuschüsse zur Krankenversicherung und Altersvorsorge.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2024 57 T€ (Vorjahr: 58 T€). Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind Pensionsverpflichtungen in voller Höhe von 951 T€ (Vorjahr 1.011 T€) zurückgestellt.



Nachtragsbericht

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor den Bilanzverlust des Geschäftsjahres in Höhe von 39.604.446,01 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Augsburg, den 13. März 2025

MT Aerospace AG

Ulrich Scheib

Bernd Beschoner

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 01.01.2024 TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abgänge TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR
		Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.931	0	0	0	6.931
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.370	124	0	35	15.459
	22.301	124	0	35	22.390
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	295	0	0	0	295
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.260	423	1.295	1.688	70.289
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.780	432	0	413	19.799
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.546	273	-1.295	0	524
	91.881	1.127	0	2.101	90.907



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2024 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.600	0	0	0	33.600
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.746	188	0	189	17.745
3. Beteiligungen	26.439	0	0	0	26.439
4. sonstige Ausleihungen	24.859	810	0	0	25.669
	102.645	998	0	189	103.453
Gesamt	216.826	2.249	0	2.326	216.750
		Kumulierte Abschreibungen			
	Stand 01.01.2024 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.297	585	0	1.883
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.442	1.355	35	13.763
		13.740	1.941	35	15.646
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		271	5	0	276
2. Technische Anlagen und Maschinen		36.190	3.364	460	39.094
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.977	1.048	395	16.629
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	0	0
		52.437	4.418	855	56.000
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0	0	0	0
3. Beteiligungen		18.171	0	0	18.171
4. sonstige Ausleihungen		24.859	810	0	25.669
		43.030	810	0	43.840
Gesamt		109.207	7.168	890	115.485



	Nettobuchwerte	
	Stand 31.12.2024 TEUR	Stand 31.12.2023 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.048	5.634
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.696	2.928
	6.744	8.561
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19	24
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.195	34.070
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.170	3.804
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	524	1.546
	34.907	39.444
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.600	33.600
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.745	17.746
3. Beteiligungen	8.268	8.268
4. sonstige Ausleihungen	0	0
	59.613	59.614
Gesamt	101.264	107.620

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MT Aerospace AG, Augsburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MT Aerospace AG, Augsburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MT Aerospace AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.



- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 13. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schröder, Wirtschaftsprüfer

ppa. Vera Große, Wirtschaftsprüferin



MT AEROSPACE

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der MT Aerospace AG hat uns während des Geschäftsjahres 2024 über alle wesentlichen geschäftlichen Ereignisse und Vorhaben des Unternehmens fortlaufend und ausführlich Bericht erstattet.

Es wurde eingehend beraten über die operativen Themen des Raumfahrt- und Luftfahrtgeschäftes der MT Aerospace AG. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über Initiativen zum Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich der US-Launcher und Defense, die Umorganisation der additiven Fertigung, sowie über die nicht mehr geplanten Aktivitäten im Bereich Wasserstoff informiert. Darüber hinaus wurden die Auswirkungen der generellen Inflation, der Energiepreisentwicklung, der Materialverfügbarkeit und der HC-Entwicklung sowie die Liquiditätslage und -entwicklung besprochen.

Wir wurden durch den Vorstand der MT Aerospace AG zeitnah über die aktuelle und geplante Geschäftsentwicklung informiert, sowie regelmäßig über die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen und über Maßnahmen zur Kostenreduzierung mit dem Ziel einer Ergebnisverbesserung unterrichtet.

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024 ist weiterhin wesentlich geprägt durch die in 2023 vorgenommene 100-prozentige Wertberichtigung von Darlehen der MT Aerospace AG an die Aerotech Peißenberg GmbH & Co KG. Die Wertberichtigung wurde aufgrund der schwierigen Geschäftslage der Darlehensnehmerin vorgenommen und führt nach HGB zu einem negativen Eigenkapital.

In diesem Zusammenhang geht der Aufsichtsrat davon aus, dass von Seiten der Geschäftsführung und nötigenfalls der Gesellschafter alle Anstrengungen unternommen werden, wieder ein ausgeglichenes Eigenkapital herzustellen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der MT Aerospace AG nebst Lagebericht ist von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Bremen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Wirtschaftsprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, seinen Bericht erläutert und Fragen dazu beantwortet.

Wir haben von dem Ergebnis der Prüfungen zustimmend Kenntnis genommen. Auch wir haben nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Durchsicht des Jahresabschlusses der MT Aerospace AG für das Geschäftsjahr 2024 keine Einwände zu erheben. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der vom Vorstand erstellte Abhängigkeitsbericht wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Bremen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Wir danken den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MT Aerospace AG für ihre Leistungen und ihren tatkräftigen Einsatz sowie der Vertretung der Belegschaft für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse des Unternehmens.

Ulm, 14. März 2025

Marco R. Fuchs, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde am 14.03.2025 festgestellt.